

Juni - August 2021



HALTEPUNKTE

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinden Bockhorn, Neuenburg, Zetel



KRIMI

OHNE

ENDE

Krimi ohne Ende

Ende gut, alles gut?

Liebe Leserinnen und Leser!

„Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“, so heißt es in einem bekannten Lied von Bill Ramsey, der vor kurzem 90 Jahre alt geworden ist. Zugegeben, es hat schon etwas, abends die Beine hochzulegen, sich in einen Krimi zu vertiefen, zu grübeln, wer der Täter sein könnte.



Foto: Privat

Jeder Krimi ist aber auch eine Art Hoffnungsgeschichte. Denn als Leser weiß man, dass der Täter am Ende überführt wird und das Unrecht am Ende nicht durchkommt. Ende gut, alles gut. Aber, kann man das wirklich so sagen?

Es ist eben nicht alles gut. Das Verbrechen ist verübt worden und lässt sich nicht mehr ungeschehen machen. Wenn es sich dabei um eine fiktive Geschichte handelt, dann ist das zwar letztendlich egal; es ist ja nicht wirklich passiert. Ganz anders sieht es da bei den „wirklichen“ Krimis aus, bei den Verbrechen, die bei uns oder weltweit geschehen, über die wir in der Zeitung lesen oder aus dem Fernsehen erfahren. Denn jedes dieser Verbrechen hinterlässt Menschen, deren Leben oder deren gesellschaftliche Existenz brutal zerstört wurde, Menschen deren Hoffnungen zerbrochen sind und die nur noch ohnmächtig fragen können: Warum?

Auch die Bibel erzählt von Kriminalfällen, angefangen bei dem Mord, den Kain an seinem Bruder Abel verübt. Die Bibel verschweigt nicht, dass Menschen schuldig werden. Diese Tatsache zieht sich wie ein rotes Band durch beide Testamente. Die dunklen Abgründe werden bleiben, solange es unsere Welt gibt. Aber die biblische Hoffnungsbotschaft, dass Gott das Leben für uns und seine ganze Schöpfung möchte, bleibt trotzdem bestehen. Denn in seinem Sohn Jesus Christus hat er uns gezeigt, dass er sich auf die Seite der Opfer stellt, dass er die Trauernden tröstet und den Verzweifelten neue Hoffnung schenkt. Und gleichzeitig zeigt er uns, dass kein Mensch in seinen Augen verloren ist, auch nicht der schuldig gewordene. Darum möchte Gott uns Mut machen, alle tödlichen oder gewaltbringenden Strukturen zu durchbrechen und dort, wo wir sind, neue und hoffnungsvollen Geschichten zu leben und zu erzählen. Und dafür schenkt er uns täglich neu Vertrauen, Liebe und Hoffnung.

Herzlich grüßt Sie
Ihre Annemarie Testa

INHALT

ZUM THEMA	3
Fragebogen; Mord(s)geschichten; Nichts als Mord und Totschlag; Kriminalität in der Friesischen Wehde; Woar löppt datt hen; Van de Inbrekers	
KINDER UND JUGENDLICHE	8
Teams planen Freizeiten; Wegfahren oder zu Hause bleiben; Weißt du, was mich richtig aufregt; Was bedeutet eigentlich „ejo“	
KONZERTE & MEDIEN	10
Musik trifft Wort V	
WEHDE-ANGEBOTE	11
Angebote für Kinder bis Senioren in der Wehde	
GOTTESDIENSTKALENDER	12
Gottesdienste auf einen Blick	
KONFIRMATIONEN	14
In der Friesischen Wehde	
FRIESISCHE WEHDE	15
Freiwilliges Kirchgeld in der Friesischen Wehde; Freud und Leid; Sommerkirche; Was ist Barmherzigkeit; Ein Lichtblick in schwierigen Zeiten; 1+2 = 9/3; Alles hat zu, aber die Kirche ist offen; Neue Bänke für den Friedhof; Sie hat den grünen Daumen	
WIR SIND FÜR SIE DA	24
Adressen, Sprechzeiten und Informationen	

Impressum:	
Das Magazin „HaltePunkte“ ist der gemeinsame Gemeindebrief der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Bockhorn, Neuenburg und Zetel.	Redaktion: Natascha Hillje-von Bothmer (NHvB), Ute Ermerling (UE), Annemarie Testa (AT), Sabine Indorf (SI), Margrit Hayen (MH), Imke Winkelmann (IW), Frank Jaeger (FJ), Cai-Olaf Wilgeroth (COW), Kai F. Jäkel (KFJ)
Er erscheint alle drei Monate für das Einzugsgebiet der Kirchengemeinden.	Gestaltung / Produktion: Kai F. Jäkel, Zetel
Herausgeber: Gemeindekirchenräte der Kirchengemeinden Bockhorn, Neuenburg und Zetel.	E-Mail: HaltePunkte@gmx.de
Bildnachweis: Privatfotos und namentlich gekennzeichnete Fotos und Grafiken in den Bildunterschriften	Nächster Redaktionsschluss: 26.07.2021, 24 Uhr
Druck: Druckerei Oskar Berg, Bockhorn	Titelbild: Collage KFJ Fotos: Gerd Altmann; Hebi B.; Niek Verlaan; Clker Free Vector Images
Auflage: 10.300	

Fragebogen

Rückmeldung zur letzten Ausgabe des HaltePunkte

Liebe Gemeindeglieder in der Friesischen Wehde, die letzte Ausgabe unseres Gemeindebriefs „HaltePunkte“ kam so ganz anders daher als sonst. Einiges fehlte und es gab viel freien Raum. Zugleich baten wir mit einem Fragebogen um Rückmeldung von Ihnen, den Leserinnen und Lesern. Wir wollten es gern mal wissen: Gefällt Ihnen der Gemeindebrief so, wie er ist? Oder fehlt Ihnen etwas? Oder gibt es etwas, was viele von Ihnen gar nicht interessiert? Wir wollten es so gern wissen, denn wir investieren als ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen viel Zeit in die HaltePunkte und er kostet jede Kirchengemeinde auch einiges an Geld! Nun aber zu den Ergebnissen der Fragebogenaktion: Zunächst allen, die sich die Mühe gemacht und uns ihren ausgefüllten Fragebogen vorbeigebracht haben, ein ganz herzliches Dankeschön! Wir haben aus allen drei Gemeinden 25 Fragebogen zurückbekommen, der überwiegende Teil kam aus der Altersgruppe 51 plus, nur zwei aus der Altersgruppe 36-50 Jahre. Das ist bei einer Auflage von 10300 Stück ganz und gar nicht viel. Das lässt weiterhin viel Raum für Spekulationen: Er ist einfach prima so, er wird überhaupt nicht wahrgenommen, er kommt gar nicht an???????? Aber dank der - wenn auch wenigen



- Rückmeldungen haben wir Bestätigung gesehen und auch neue Impulse aufgenommen.
1. Die Haltepunkte werden offenbar mehr von den älteren Menschen in unseren Gemeinden gelesen. Das bedeutet vielleicht, dass die jüngeren eher auf die Homepage schauen würden, wenn sie etwas suchen oder wissen wollen?
2. Die Themenseiten bleiben.
3. Wir nehmen die kirchlichen Nachrichten wieder auf in der Form, wie sie auch im Gottesdienst abgekündigt werden.
4. Es soll Informationen aus dem Gemeinde- und Glaubensleben geben, Vorstellung von Aktiven, über Kooperationen, auch mit den katholischen Kirchen sowie mit Einrichtungen aus den politischen Gemeinden, über Gelungenes und Geplantes, aber auch über Probleme.
5. Wir nehmen eine Seite für Kinder auf.
6. Platt lesen können Sie in Zukunft von Herrn Bitter und Frau Wegener! So viel zu den Rückmeldungen und unseren Reaktionen darauf. Wenn Sie eine Idee haben, eine kritische Anmerkung oder einfach eine Rückmeldung, bitte rufen Sie uns an oder stecken Sie uns einen Zettel in den Briefkasten. Es macht uns die Arbeit leichter zu wissen, was Sie sich von uns als Redaktionsteam wünschen.

DANKE!

Foto: KFJ

Mord(s)geschichten

Das Buch der Bücher als „Tatort Mord“

Sie ging schon länger anschaffen. Für ihren Mann war sie nur Mittel zum Zweck. Also schlich sie sich Nacht für Nacht davon, um fremde Männer zu beglücken. Irgendwann hielt sie es nicht mehr aus, floh zurück zu ihrem Elternhaus. Nach vier Monaten hat ihr Mann sie aufgespürt. Es kostet ihn Verhandlungsgeschick. Fünf Tage bleibt er, ehe ihr Vater sie wieder freigibt. Sie reiten auf Eseln zurück. Da sie zunächst keine Unterkunft finden, schlafen sie auf der Straße. Ein Mann hat Mitleid mit ihnen und beherbergt sie schließlich. Plötzlich kommen zwielichtige Männer zu seinem Haus, verlangen, dass er den Fremden herausgibt, damit sie ihn vergewaltigen können. Der Gastgeber lehnt ab: „Mein Gast genießt meinen uneingeschränkten Schutz, meine Gastfreundschaft halte ich in Ehren. Nehmt stattdessen meine Tochter mit oder meine Zweitfrau.“ Die Männer nehmen seine Zweitfrau mit, vergewaltigen sie nacheinander. Am nächsten Morgen kommt die Frau zurück, mehr tot als lebendig. Der Ehemann packt seine leblose Frau auf einen Esel und zieht nach Hause. Dort zerstückelt er sie mit einem Messer Glied für Glied in zwölf Stücke und verteilt diese in ganz Israel. Diese Geschichte stammt nicht aus „Aktenzeichen XY ungelöst“, sie steht so ähnlich im Alten Testament, und zwar im Buch der Richter, im 19. Kapitel.

Das Alte Testament ist voll von gruseligen und grausamen Geschichten. Sie handeln von Vergewaltigung, Fremdgehen, Inzest und Leichenzerstückelung, von Missgunst und Neid, der darin mündet, dass Menschen töten.

So wie bei Kain und Abel, als der große Bruder Kain sich gegenüber seinem jüngeren Bruder Abel immer benachteiligt sieht und ihn schließlich erschlägt. Die Bibel ist die Grundlage des Christentums. Sie ist Leitfaden, ist Wegweiser für gute Lebensführung. In ihr finden sich Gebote wie z.B. die „Goldene Regel (Mt 7,12/Lk 6,31): „Alles, was ihr wollt, das euch die Menschen tun, das tut auch ihr



Foto: Falco

ihnen ebenso.“ Dennoch wird das Buch der Bücher zum Schauplatz für Mord und Totschlag. Präventionsmaßnahmen gibt es nicht. Es geht um die Frage von Macht und Ohnmacht.

Wer sich gewaltvoll Gehör verschafft, gewinnt? Wo ist Gott dabei zugegen? Er scheint aus der Distanz heraus zu beobachten, wozu seine Geschöpfe fähig sind. Zwischendurch greift er sehr wohl ein, straft das Volk, indem er selbst Menschen sterben lässt, ganze Völker ausrottet. Er stellt ihnen Leitfiguren zur Seite, damit sie friedlich miteinander leben. Vergebens. Irgendwann kommt der Punkt, an dem der eine dem anderen wieder nichts gönnt. Dann wird aufs Neue geschlagen, bestohlen, vergewaltigt, gemordet.

Damals wie heute. Ein Kreislauf von Tätern und Opfern. Was bleibt? Die Hoffnung in Zeiten der Hoffnungslosigkeit, das Hoffen auf einen Gott, der es schafft, Menschen zum Frieden zu führen. Und der Versuch, sich als Mensch unter Menschen selbst Gehör und Respekt zu verschaffen. Und sich dabei nicht so überwichtig zu nehmen, dass es letztlich auf das Eine hinausläuft: Auf die eigene Ohnmächtigkeit, die eine Kettenreaktion an Übertretungen und Grausamkeiten auszulösen scheint. Wer sich selbst davon überzeugen will, liest am besten das Alte Testament durch.

Ich garantiere Mord(s)-geschichten, die man am besten wohltdosiert zu sich nimmt. Schließlich wünsche ich Ihnen keine Alpträume, sondern friedvolle Zeiten.

NHvB

Nichts als Mord und Totschlag

Warum schauen, hören und lesen wir so gerne Krimis

Ein Schlagertitel der 70er Jahre von Bill Ramsey lautete „Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett.“ Er beschreibt auf amüsante Weise die Faszination, die von „Mord und Totschlag“ ausgeht. Krimiserien, Thriller oder Kriminalromane gehören für viele zur beliebten Unterhaltung. Kaum etwas anderes sorgt für höhere Einschaltquoten als der seit Jahrzehnten sehr beliebte „Tatort“ am Sonntagabend. Abendserien wie „Der Alte“, „Soko Leipzig“ oder „CSI – den Tätern auf der Spur“ sind kaum noch aus dem Unterhaltungsprogramm der TV-Sender wegzudenken.

Und jeder neue Krimi von Hans Peter Wolf sorgt für hohe Auflagen und führt oftmals über Wochen die Bestsellerliste an. Wohl nicht allein, dass jeder Leser bzw. jeder Zuschauer darüber rätseln kann, wer der Täter ist und welches Motiv zum Mord geführt hat, machen den Reiz aus. Es ist wohl auch die Faszination an „der dunklen Seite des Menschlichen“, die in jedem von uns schlummert. Einerseits werden wir davon

gepackt, je spannender und rätselhafter ein Fall dargestellt wird. Andererseits schauern wir vor Brutalität, Gewalt und der Bosheit des Menschen. Wir gruseln uns gerne oder bekommen Gänsehaut. Sich zu ängstigen, ohne dass es wirklich im eigenen Leben gefährlich werden kann, bereitet offenbar Vergnügen.

Durch die „Lust am Verbrechen“ kann

die eigene Angst vor dem real existierenden Bösen in der Welt gezähmt werden. Und wenn am Ende des Krimis der Fall geklärt, der Täter gefasst und seiner gerechten Strafe zugeführt wird, wird zugleich die Ordnung und das eigene Wertesystem wiederhergestellt. Das Gute triumphiert über das Böse.

Aber auch reale spektakuläre Kriminalfälle üben eine große Faszination aus wie zum Beispiel der Fall der Natascha Kampusch. Sie erregen große Aufmerksamkeit. Schrecken und Entsetzen darüber, wozu ein Mensch in der Lage ist, spielen dabei ebenso eine Rolle wie generell die menschliche Neugierde. Unverfänglicher ist dagegen die wiederkehrende "Mordspannung" am Sonntagabend.

Wenn beispielsweise im Fall der Ermittler „Thiel“ und „Boerne“ der Humor als weitere „Zutat“ hinzukommt, stellt sich kaum noch die Frage, was um 20.15 Uhr in deutschen Wohnzimmern eingeschaltet wird.

SI

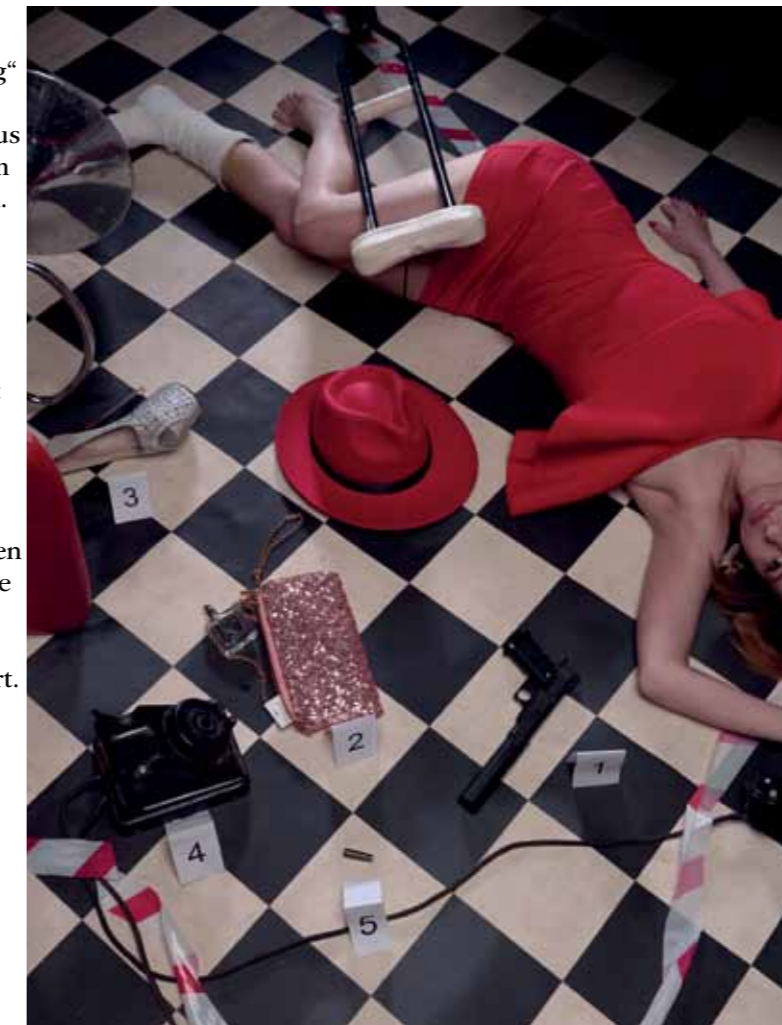


Foto: Victoria Borodina

Kriminalität in der Friesischen Wehde

Ein Interview mit den Profis

Ein Interview mit dem Leiter des Polizeikommissariats Varel, erster Polizeihauptkommissar Rainer Schönborn und dem Leiter der Polizeistation Bockhorn, Hauptkommissar Udo Brinkmann

2. Welche gesellschaftlichen oder familiären Voraussetzungen befördern Kriminalität?

Da ist auf jeden Fall der Verlust an Werten zu benennen, sowohl in Familien



Foto: Privat

1. Was führt zu kriminellen Handlungen?

Die Antwort auf diese Frage kann nicht so einfach durch die Polizei beantwortet werden, denn sie füllt Bücher. Wissenschaft und Forschung beschäftigen sich schon seit Jahren mit dieser Frage. Warum werden Menschen immer wieder kriminell?

Fakt ist, dass zwischen unterschiedlichen Kriminalitätsarten unterschieden wird. Es gibt unter anderem die Beschaffungskriminalität: Menschen werden kriminell, brechen ein oder versuchen über Anrufe bei älteren Menschen an deren Geld zu kommen (Enkeltrick), weil sie es selbst für Drogen, Medikamente oder Alkohol brauchen.

Auch gibt es die organisierte Kriminalität, häufig auch in Form von Bandenkriminalität. Man kann sagen, solche Menschen haben die Kriminalität zu ihrem Beruf gemacht und ihr Erfolg gibt ihnen oftmals Recht. Darüber hinaus gibt es Mischformen und noch weitere Facetten der Kriminalität, deren Erläuterungen hier den Rahmen sprengen würden.

als auch in der Gesellschaft. Hinzu kommt, dass die Darstellung von Gewalt in den Medien zur Normalität geworden ist. Bei einem Krimi reicht schon nicht mehr ein Toter, es müssen mehrere sein, damit die Einschaltquote stimmt. Das führt zu einer Herabsetzung der Hemmschwelle, selber gewalttätig zu werden. Es hat zugenommen, dass Menschen aufgrund von Drogen- oder Alkoholeinfluss, einer psychischen Labilität oder Überforderung gewalttätig werden. Jetzt in der Zeit von Corona ist ein Anstieg der häuslichen Gewalt festzustellen. Ein großer Bereich ist zum Beispiel die Internet-Kriminalität. Hier fehlt die soziale Kontrolle. Im Internet bin ich allein unterwegs, da bin ich unbeobachtet und schwer zu fassen.

Die Botschaft des Konsumangebotes lautet: schöner – größer – neuer. Und das animiert viele, alles haben zu wollen. Auch Neid spielt hier eine große Rolle!

Und ein letzter Punkt zu dieser Frage ist die Globalisierung: Was an anderen Orten der Erde passiert – wie z.B. Amoklauf in einer Schule – ist über die Medien sofort bei uns und findet

Nachahmer

Und: Es gibt tatsächlich nichts, was es nicht gibt, auch hier in der Friesischen Wehde.

3. Wie hoch ist der Anteil derer, die nicht wieder kriminell werden, denen es sogar leid tut?

Bei den Ersttätern ist die Rückfallquote nicht so hoch. Gering ist sie auch bei Jugendlichen, die eine strafbare Handlung begangen haben. Bei diesen ist auch oftmals zu erkennen, dass es Ihnen leid tut. Bei Wiederholungstätern, das sagt schon das Wort, ist eine hohe Rückfallquote vorhanden, sie werden häufig wieder straffällig.

Ein wichtiger Punkt in diesem Zusammenhang ist auch die polizeiliche Präventionsarbeit, nicht nur an der Schule oder in Jugendzentren, sondern auch und insbesondere bei Jugendlichen, wo die Eltern mit ins Boot geholt werden.

Abschließend sei angemerkt, dass, obwohl die Gesetze ausreichend sind, wir uns oftmals wünschen würden, dass die Rechtsprechung konsequenter handeln würde.

4. Wie geht man als Polizist/Polizistin damit um?

Über allem steht unser Leitsatz: „Der Mensch kommt bei uns nicht zu kurz!“ Wir wollen helfen, unterstützen, Probleme lösen! Aber: wir können es manchmal auch nicht fassen. Es frustriert uns schon, das man etwas nicht mehr verhindern kann, und die Opfer kommen oftmals zu kurz. Es gibt auch Fälle, die gehen einem an die Nieren und es kann einem auch schon mal richtig schlecht werden. Das Überbringen von Todesnachrichten ist für uns auch heftig und wir sind dankbar, dass es dafür die Notfallseelsorge gibt. Sie entlastet uns sehr.

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, Herr Schönborn und Herr Brinkmann!

UE

Woar löppt datt hen

Mit de Gesundheit un uuse Kark!

Mehr att een Jaahr regeert disse Pandemie. Köönt wi de Lü all' ünner een'n Hot kriegen?

Un datt bi so'n Bült Minschen hier bi uus un in Europa. Upp de Welt is't jo naa väl schlimmer!

So bi lüttjen giv datt jo ümmer mehr Stoff gägen disse Süük. Toerst kreeg Europa datt jo nich vörnanner. Wer lävert wekken Stoff waar hen? Wer harr toerst de "Musik" bestellt?

Nu geiht dissen Kraam all' 'n bäten vöran. In'n Juni schall 't jo naa bäter loopen. De Zentren kiegt ümmer mehr watt an'ne Hand un de Praxen köönt ok naa mehr hölpen. Bloss so bringt datt watt! Kummst du daar alleen nich hin un her? Denn ward di hulpen. Fraag de Praxis oder de Gemeen! Du drövt so'n Hülp geern annähmen. De meisten Lü mööt't daar hen.

Annern nützt datt nix! Wi wüllt doch all' maal son'n bäten van disse Süük



Foto: Manfred Antranias Zimmer

avkaamen.

Un woväl Minschen hört naa to uuse Kark. Un woväl gaht naa in'ne Kark? So att uus geiht datt in disse Tiet jeden annern Vereen. Datt Nödigsde löppt mit Maske un Avstand. All'annern Kraam köönt oder drövt wi nich. Datt Minsch to Minsch fählt uus doch. Un so weerd väle Vereene in disse dösige Tiet all' mehr oder weniger ümmer 'n bäten lüttjeder.

Nu kaamt se daar eerst richtig achter. Un so is datt ok bi uuse Kark. So'n Trend givt datt all langn! "Bliev mann in'ne Gägend un sorg för Äten un Drinken!" So kennt wi datt uut oole Tieden. "Hier kennt se di jo. Seh to, datt waar anners hen kummst!" Un denn keem disse Mobilität. Un de Kark woll denn modern wän. Gode oole Hüüs hätt se verköfft un güstig nee bot. Mit de Energie hää't sick datt längs överhaalt. To groot un to düür. Ümmer weniger Bidrag bringt ümmer weniger Personal. To langn gäv datt to väle oole Stöhl. Datt weet't wi doch nich siet güstern. Wi mööt't naa mehr upp de Minschen to gaahn. Man mött naa mehr anners maaken. Brüükt wi 'n anner Läsbook? Naa disse Pandemie stellt sick woll' väl Vereene disse Frag'. Kaamt nu man eerst gesund dör 'n Sömmer!

Hans Bitter

Van de Inbrekers

Inbruk in us Buurnhuus

De Minschen weern uk all in de ses-tiger Johnr achtert Geld an. Ik weer Schoolkind un denn hebbt se bi us up usen Buurnhoff inbroken. Een poor Weeken för denn Inbruk keemen twee Kerls bi us int Huus in Kranenkamp un frogen min Grotöllern na denn Weg na Wilhelmshaben. Dat weer son bäten orig, aver us Volk hett sik dar nix bi dacht. An denn Dag hebbt se woll de Huusgelegenheiten bekeken.

Dat weer morgens Klock fief un ik hörde min Mudder ropen: Us hebbt se dat Tinngod klaut. Wi harrn Teller, Löpels un Kannen up eene Richtelbank stahn. Dat Schapp stund in usen lütjen Flur un rechts un links weern de Schlapkamers van min Öllern un Grotöllern. Dat Tinngod wurd oft van min Oma mit Sand schürt. Ja, nu wert weg un wi repen de Polizei. De Inbrekers weern över alle Bagen. In



Repro: Privat

de Tied weern sökse antike Saken ganz belevt. De Inbrekers sünd dör dat Klosett-fenster rinkamen un dör de grode Huusdör woller rutgahn. Up de Dahl stunnen use twee Peer un de hebbt woll uk slapen. Eeen Hund harrn wi nich, de harr woll Skandal makt. Min Angst weer grod un ik kek vört nan Bett gahn ümmer achter de Gardinen. Wi hebbt denn seggt....Dat is man god

dat de Öllern oder Grotöllern nich upstahn sünd. Se harrn viellich een övern Kopp kregen. Dat weer son Viddeljoor later, dar keem son groden Polizeiwagen bi us upn Hoff. Een Kerl in Handschellen wurd int Huus brocht un Oma un Opa müssen seggen, ob dat de Kerl wehn weer, de na denn Weg fragt harr. Ik wet noch, dat ik in de üterste Eck van usen Garden lopen bün. Oma un Opa kunnen dat nich so genau seggen ob dat de Kerl weer, de na denn Weg fragde. Früher weern se achter Altertum her, vandagen wart allns klaut und to Geld makt. De Inbrekers sünd so dreist, dat se an hellichten Dag in de Hüüs instiegt. Schlechte Welt und ik hopp, dat de Minschen nich so raffgerig bleibt.

Helga Wegener

Teams planen Freizeiten

Sommerferienangebote für Kinder und Jugendliche

Die Planungen für die Sommerfreizeiten laufen auf Hochtouren, und die Freizeiteams hoffen sehr, dass in diesem Sommer, anders als im letzten Jahr, wieder richtige Freizeiten stattfinden können. Das Team der Auslandsfreizeit hat sich für eine Fahrt in die Niederlande entschieden: mit insgesamt 32 Personen im Alter von 13-18 Jahren verbringen wir 10 Tage im niederländischen Friesland. Unsere Unterkunft, das reetgedeckte, gemütliche Gruppenhaus „Alte Scheune“ liegt an dem kleinen idyllischen Hafen in Eastermar. Das Haus verfügt über gemütliche Vierbettzimmer und liegt zwischen zwei Seen mit Badestrand, die jeweils 2 km entfernt sind. Gemeinsam wollen wir die Gegend entdecken, Ausflüge unternehmen, schwimmen und einfach die Ferien genießen. Die Freizeit war bei Redaktionsschluss fast ausgebucht, Informationen zu Restplätzen gibt es bei Kreisjugenddiakon Frank Jaeger. Das Team der „Kinderfreizeit Ahlhorn“ bereitet ein Angebot für Kinder im Alter von 6-11 Jahren vor. Fest steht bisher der Zeitraum: gleich zu Beginn der Sommerferien, also vom 21. Juli (nachmittags) bis zum 25. Juli. Wir planen ein



Foto: Ulrike Strehlke-Zobel

abwechslungsreiches und spannendes Angebot. Wo es stattfinden wird, ob wir in diesem Jahr wegfahren können oder die Tage zusammen in Varel verbringen werden, steht dagegen noch nicht endgültig fest. Anmeldeflyer werden in den Gemeindehäusern ausliegen oder im Internet auf der Homepage der Evangelischen Jugend zu finden sein. Weitere Auskünfte zur Sommermaßnahme für Kinder gibt es bei Kreisjugenddiakonin Ulrike Strehlke-Zobel (Tel.: 0171-7107216 oder ulrike.strehlke-zobel@ejo.de). Das Team der Segelfreizeit bereitet eine Tour mit 18 Plätzen für Jugendliche ab 16 Jahren vor: Wir gehen im Hafen von Stavoren in den Niederlanden an Bord

und sind dann 10 Tage mit der „Rea-Klif“, einem alten Zweimastklipper, auf dem niederländischen Wattenmeer und IJsselmeer unterwegs. Dabei wollen wir die Handgriffe des Segelns lernen und ausführen, gemeinsam an Bord leckere Mahlzeiten zubereiten sowie das Schiff in Ordnung halten. Uns erwartet auch ein abwechslungsreiches Programm aus kreativen, sportlichen und chilligen Aktivitäten. Weitere Informationen gibt es bei Kreisjugenddiakonin Nadine Hoffmann (Tel.: 0171-7107219 oder nadine.hoffmann@ejo.de). Aktuelle Informationen und weitere Freizeiten der Evangelischen Jugend finden sich im Internet auf www.ejo.de

Wegfahren oder zu Hause bleiben

Jugendfreizeiten in Corona Zeiten

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder Kindern und Jugendlichen einen unvergesslichen Sommer bieten. Natürlich ist uns bewusst, dass es diesen Sommer kein „wie immer“ geben kann. Aus diesem Grund behalten wir die Entwicklungen und geltenden Regelungen sowohl hier als auch am Reiseziel im Blick. Wir werden aus Verantwortung für die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen immer wieder Entscheidungen treffen, die die Art und Weise der Fahrt noch beeinflussen können. Dafür stehen wir auch in engem Kontakt mit Kolleg*innen in unserem und weiteren Jugendverbänden sowie mit unseren Buchungspartnern.

Sollte sich herausstellen, dass Sommerfreizeiten tatsächlich nicht wie geplant durchführbar sind, werden wir verantwortungsvoll handeln, die Fahrt unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Regelungen zur Covid-19-Pandemie verändert durchführen oder ganz absagen und dann wieder Tagesangebote



Foto: FJ

vor Ort entwickeln. Sollten die Fahrten nicht stattfinden können, werden allen Teilnehmenden die bereits gezahlten Beiträge erstattet. *FJ*

Weißt du, was mich richtig aufregt

Gottesdienst von Teamer*innen für Konfirmand*innen in Neuenburg

Am 25. April fand in der Neuenburger Schlosskapelle ein Gottesdienst für Konfirmand*innen statt. Vorbereitet wurde dieser durch ehrenamtliche Teamer*innen aus den Gemeinden Bockhorn und Neuenburg unter der Anleitung von Diakonin im Anerkennungsjahr, Imke Winkelmann. Statt einer biblischen Lesung hörten die rund 20 erschienenen Konfirmand*innen eine kurze Geschichte über sprießenden Löwenzahn, der nicht auszurotten ist. In der Predigt sprachen Anna Viebach und Melina Löhmann über die Schwierigkeit, sich nicht über kleine Dinge aufzuregen, sondern sie zu akzeptieren. „Wenn du anfängst, dir solche kleinen Dinge zu Herzen zu nehmen, ist das auch nicht gut für dich. Dann siehst du irgendwann nur das Negative in der Welt. Und das, was dich glücklich macht, siehst du dann gar nicht mehr“, hieß es in der Predigt. Viel besser sei



Foto: IW

es, sich frei zu machen von solchem Ballast. Als Erinnerung daran bekamen die Konfirmand*innen ein oranges Festivalbändchen mit dem Wort ‚frei‘ darauf. In einer Aktion, angeleitet durch Lara Beelenherm und Jan-Luca Broers, wurden die Konfirmand*innen selbst

gefragt, welche Dinge sie schon akzeptiert haben – und welche noch nicht. Die Antworten reichten dabei von der aktuellen Corona-Situation, über den Tod von Familienmitgliedern bis hin zu der Erkenntnis, dass man gut ist, wie man ist, auch wenn man manchmal unzufrieden mit sich selbst ist. *IW*

Was bedeutet eigentlich „ejo“

Jung und vielfältig in der Kirche unterwegs

ejo – diese Abkürzung findet sich auf vielen Plakaten in Gemeindehäusern und auf T-Shirts von Teamer*innen. Aber was bedeutet „ejo“ eigentlich? ejo steht für Evangelische Jugend Oldenburg. Das ist die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg – von Wangerooge bis Vechta und von der Weser bis kurz vor Ostfriesland. Und die Friesische Wehde gehört natürlich auch dazu. In der ejo gestalten Kinder und Jugendliche Freizeit für sich und andere und machen Kirche für junge Leute lebendig: Sie sind unterwegs auf Freizeiten und Fahrten. Sie feiern Gottesdienste und Andachten, gestalten Projekte, mischen sich ein und mischen



Foto: ejo/Lucas Söker

mit in Kirche, Schule und Gesellschaft. Geplant und vorbereitet werden solche Aktionen in den demokratischen Jugendgremien, die bei uns Konvente heißen. Die Vollversammlung der ejo ist

das höchste dieser Gremien. Dazu kommen jugendliche Vertreter*innen zusammen und bringen ihre Meinung ein, um die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen stark zu machen. Im März tagte die Vollversammlung zum zweiten Mal digital. Auf der Tagesordnung standen das Schwerpunktthema Diversität, Wahlen – und zwischendrin ganz viele Bewegungspausen. Was wir so machen siehst Du auf dem Instagram-Kanal [ejo_de](https://www.instagram.com/ejo_de) oder auf www.ejo.de. Und wenn du auch mit dabei sein möchtest: Frag die Hauptamtlichen oder komm zu einer der Jugendgruppen! *IW u. FJ*

Musik trifft Wort V

Freundschaft

Am Freitag, 2. Juli, findet um 19 Uhr im Schlosshof Neuenburg die nächste musikalische Andacht der Reihe „Musik trifft Wort“ statt.

Diesmal geht es um das Thema „Freundschaft“.

Was macht eine echte Freundschaft aus? Wie können wir sie pflegen und an welcher Stelle müssen wir uns vielleicht von sogenannten Freunden verabschieden? Dabei beleuchten wir natürlich auch unsere Freundschaft zu Gott.

Musikalisch gestaltet wird dieser Abend von „3 Engel für Jonas“. Anika, Nathalie und Patricia, die auch im Gospelchor „Die Amatöne“ die Soli singen, werden von Jonas Kaiser am Klavier begleitet und unterstützt. Sie haben sowohl Popsongs als auch moderne, christliche Lieder im Repertoire. Stimmgewaltig und gefühlvoll zugleich nehmen sie uns mit auf eine persönliche Klangreise der besonderen Art.

Wer schon mal vorab eine kleine Klangprobe hören möchte, kann sich auf Facebook ein paar Videos ansehen:

<https://www.facebook.com/DreiEngel-fuerJonas/>.

Wir freuen uns sehr auf diese Gäste! Und wir freuen uns auf einen stimmungsvollen Abend unter freiem Himmel.

Wir bitten um Anmeldung im Kirchenbüro Neuenburg. Kurzsentschlossene sind trotzdem gerne willkommen.

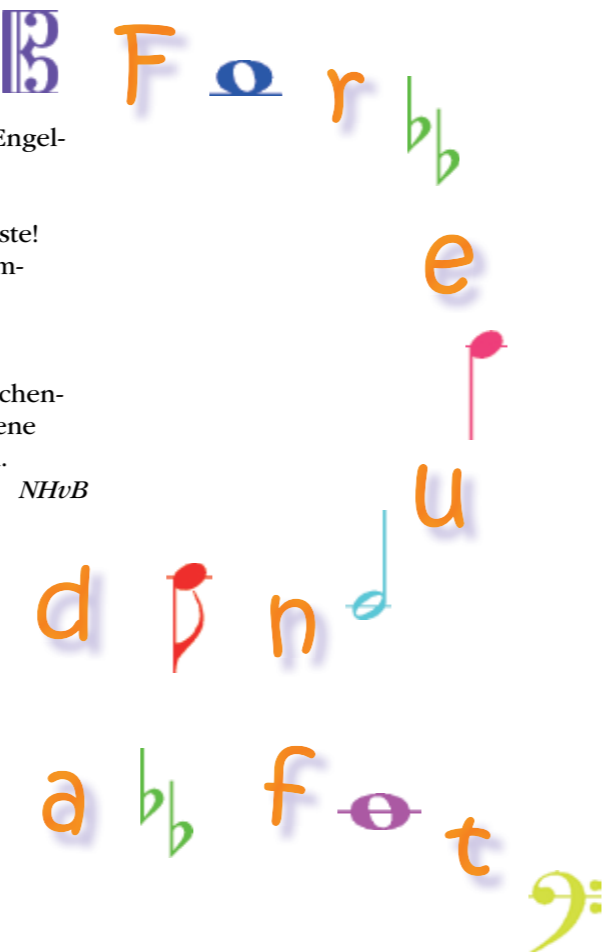


Foto: N. Kaiser

Alle Termine unter Vorbehalt

Krabbelgruppe	Ab dem 6. Monat! donnerstags, 9.30-11 Uhr	Gemeindezentrum Bockhorn	Sarah Päth, Telefon: 0170 / 21 92 98 5
Kinderkirche (Kiki)		Gemeindehaus Grabstede	Petra Krettek, Telefon: 04452 / 16 49
Kinderkirche „Lüttje Lüt“	Jeden 2. Mittwoch im Monat 15.00-17.00 Uhr (außer in den Ferien)	Gemeindehaus Neuenburg	Martina Indorf, Telefon: 04452 / 71 74 Natascha Hillje-von Bothmer, Dörte Oliv, Jannika Lübben
Kinderchor	Kinder von fünf bis zehn Jahren Zur Zeit keine Treffen	St. Martins-Haus Zetel	Christel Spitzer, Telefon: 04456 / 94 87 50
Jugendgruppen ab 14 Jahren	montags 18.00-20.00 Uhr	Gemeindehaus Neuenburg	Tjark Ahlers und Frank Jaeger
Evangelische Jugend digital	dienstags 18.30-20.00 Uhr	Gemeindezentrum Bockhorn	Christian Viebach und Frank Jaeger
Homepage: www.fri-whv.de ; www.ejo.de Facebook: www.facebook.com/ejo.fb Twitter: twitter.com/_ejo_ Instagram: www.instagram.com/ejo_de Youtube: www.youtube.com/user/EvJugendOldenburg	montags 18.00-20.00 Uhr	Gemeindehaus Grabstede	Sönke Carstens und Frank Jaeger
	mittwochs 18.30-20.00 Uhr	Gemeindehaus Zetel	Bea Bruns, Jenny Röstel und Frank Jaeger
Seniorenfrühstück	Jeden letzten Donnerstag im Monat 9.00-11.00 Uhr	Gemeindehaus Grabstede	Ingrid Ammermann, Telefon: 04452 / 81 49 Elke Molenda, Telefon: 04452 / 81 10
Tanz im Sitzen	donnerstags alle 14 Tage 10.00-11.00 Uhr	Gemeindehaus Neuenburg	Lisa Kunst, Telefon: 04452 / 94 86 86
Seniorenachmittag	Jeden 1. Freitag im Monat 15.00-17.00 Uhr	Gemeindezentrum Bockhorn	Judaschke-Fienbork, Telefon: 04453 / 48 35 71 4
Spielesachmittag	Jeden 2. u. 4. Montag 15.00-17.00 Uhr	Gemeindezentrum Bockhorn	Elke Rüter, Telefon: 04453 / 71 67 0
Spieleabend für Frauen	Jeden 1. Montag im Monat 15.00 Uhr	Gemeindehaus Neuenburg	Ingrid Huger, Telefon: 04452 / 91 84 42
Seniorenkreis	Jeden 1. Dienstag im Monat 15.00-16.30 Uhr	Gemeindehaus Neuenburg	Hildegard Kriebitzsch, Telefon: 04452 / 77 31
Ältere Generation	16. Juni; 21. Juli 15.00 Uhr	St. Martins Kirche Zetel	Gottesdienst mit Sabine Indorf
Auszeit Biblischer Gesprächskreis	Jeden 2. Dienstag im Monat 19.00-20.30 Uhr	Gemeindezentrum Bockhorn	Ute Ermerling
Frauenkreis	Jeden 3. Dienstag im Monat 19.30-21.30 Uhr	Gemeindezentrum Bockhorn	Anke Luers, Telefon: 04453 / 98 68 85
Gesprächsabende für Frauen	Jeden 2. Donnerstag im Monat 19.30-21.30 Uhr	Anmeldung im Kirchenbüro Neuenburg	Hildegard Kriebitzsch, Telefon: 04452 / 77 31 Britta Siefken, Telefon: 04452 / 17 83
Chor Neuenburger Schlossgesang	Jeden Dienstag 20.00 Uhr	Gemeindehaus Neuenburg	Gabriele Menzel, Telefon: 04455 / 94 88 07
Gospelchor	Zur Zeit keine Treffen	St. Martins-Haus Zetel	Christel Spitzer, Telefon: 04456 / 94 87 50
Posaunenchor	Jeden Montag 19.30-21.00 Uhr	Gemeindehaus Neuenburg	Michael Bork, Telefon: 0441 / 20 09 08 00 Edwin Leickel, Telefon: 04453 / 48 47 17
Trauercafé Treffpunkt für Trauernde	Jeden 2. Mittwoch im Monat 16.00 Uhr	St. Martins-Haus Zetel	Telefon: 04453 / 24 51 o. 25 18
Guttempler Gemeinschaft	Jeden Montag 20.00 Uhr	St. Martins-Haus Zetel	Andreas Hußmann, Telefon 04453 / 46 41

Gemeindekirchenratssitzungen Bockhorn:	1. Juli, 18.00 Uhr, Bockhorn
Neuenburg:	9. Juni, 19.30 Uhr 14. Juli, 19.30 Uhr
Zetel:	8. Juni, 19.30 Uhr 13. Juli, 19.30 Uhr

An dem öffentlichen Teil der Sitzungen können Sie jederzeit teilnehmen und sich informieren. Sie sind herzlich eingeladen.

GOTTESDIENSTKALENDER

BOCKHORN 1		BOCKHORN 2		NEUENBURG		ZETEL	
ST. COSMAS UND DAMIAN KIRCHE		GEMEINDEHAUS GRABSTEDE FRIEDENSKAPELLE BREDEHORN		SCHLOSSKAPELLE		ST. MARTINS-KIRCHE	
		TAG DES KIRCHENJAHRES				TAG DES KIRCHENJAHRES	
12.00 Uhr: Gottesdienst für Ausgeschlafene, UE	Sonntag 6. Juni 1.S.n. Trinitatis	10.00 Uhr: Grabstede, Gottesdienst AT		10.00 Uhr: Gottesdienst mit Taufen, NHvB	Sonntag 6. Juni 1.S.n. Trinitatis	10.00 Uhr: Gottesdienst, SI	
19.00 Uhr: Abendgottesdienst, UE	Sonntag 13. Juni 2.S.n. Trinitatis	10.00 Uhr: Bredehorn, Gottesdienst AT			Sonntag 13. Juni 2.S.n. Trinitatis	10.00 Uhr: Gottesdienst, SI	
10.00 Uhr: Konfirmation Süd, AT	Sonntag 20. Juni 3.S.n. Trinitatis			10.00 Uhr: Konfirmandengottesdienst z. Abschluss d. Konfiwochenendes, NHvB	Sonntag 20. Juni 3.S.n. Trinitatis	10.00 Uhr: Gottesdienst, UE	
18.00 Uhr: Vorabendgottesdienst, AT	Samstag 26. Juni			14.00 Uhr: Konfirmation I, 16.00 Uhr: Konfirmation II, NHvB	Samstag 26. Juni		
10.00 Uhr: Konfirmation Süd 2, AT	Sonntag 27. Juni 4. S.n. Trinitatis			11.00 Uhr: Konfirmation III, NHvB	Sonntag 27. Juni 4. S.n. Trinitatis	10.00 Uhr: Gottesdienst, SI	
	Freitag 2. Juli			19.00 Uhr: Musik trifft Wort V 3 Engel für Jonas, NHvB	Freitag 2. Juli		
18.00 Uhr: Vorabendgottesdienst, UE	Samstag 3. Juli				Samstag 3. Juli		
10.00 Uhr: Konfirmation Nord 1, UE	Sonntag 4. Juli 5. S.n. Trinitatis	10.00 Uhr: Grabstede, Gottesdienst, AT			Sonntag 4. Juli 5. S.n. Trinitatis	10.00 Uhr: Gottesdienst, SI	
18.00 Uhr: Vorabendgottesdienst, UE	Samstag 10. Juli				Samstag 10. Juli		
10.00 Uhr: Konfirmation Nord 2, UE	Sonntag 11. Juli 6. S.n. Trinitatis				Sonntag 11. Juli 6. S.n. Trinitatis	10.00 Uhr: Freibadgottesdienst mit Taufen, SI	
10.00 Uhr: Gottesdienst, evtl. mit anschl. Kirchenkaffee, UE	Sonntag 18. Juli 7. S.n. Trinitatis			18.00 Uhr: Abendgottesdienst, Gaby Menzel, Elke Osterthun und die Musikgruppe Neuenburger Harmonienklang	Sonntag 18. Juli 7. S.n. Trinitatis	10.00 Uhr: Konfirmation, NHvB	
10.00 Uhr: Gemeinsamer Gottesdienst i.d. Fries. Wehde Sommerkirche im Garten der Altdeutschen Diele in Steinhausen, Landesstr. 11 SI	Sonntag 25. Juli 8. S.n. Trinitatis				Sonntag 25. Juli 8. S.n. Trinitatis		
	Sonntag 1. August 9. S.n. Trinitatis				Sonntag 1. August 9. S.n. Trinitatis	10.00 Uhr: Gemeinsamer Gottesdienst i.d. Fries. Wehde Sommerkirche UE	
	Sonntag 8. August 10. S.n. Trinitatis			10.00 Uhr: Gemeinsamer Gottesdienst i.d. Fries. Wehde Sommerkirche auf der Gemeindehauswiese Lektorenteam	Sonntag 8. August 10. S.n. Trinitatis		
10.00 Uhr: Gemeinsamer Gottesdienst i.d. Fries. Wehde Sommerkirche NHvB	Sonntag 15. August 11. S.n. Trinitatis				Sonntag 15. August 11. S.n. Trinitatis		
	Sonntag 22. August 12. S.n. Trinitatis				Sonntag 22. August 12. S.n. Trinitatis	10.00 Uhr: Gemeinsamer Gottesdienst i.d. Fries. Wehde Sommerkirche AT	
	Sonntag 29. August 13. S.n. Trinitatis			10.00 Uhr: Gemeinsamer Gottesdienst i.d. Fries. Wehde Sommerkirche auf der Gemeindehauswiese Diakonin Imke Winkelmann (im Anerkennungsjahr) & Team	Sonntag 29. August 13. S.n. Trinitatis		

Terminliche Änderungen, weitere Angebote und Videogottesdienste finden Sie auch auf unserer Homepage.
www.Kirche-FriesischeWehde.de

Abkürzungen: Pastorin Ute Ermerling (UE); Pastorin Annemarie Testa (AT); Pastorin Natascha Hillje-von Bothmer (NHvB); Pastorin Sabine Indorf (SI)

Der Gottesdienstplan wurde auf der Basis der neuesten Bestimmungen erstellt. Evtl. Änderungen und Rahmenbedingungen entnehmen Sie bitte der Presse oder unserer Webseite www.Kirche-FriesischeWehde.de.

Konfirmationen in der St. Cosmas- und Damain Kirche in Bockhorn

Pfarrbezirk Süd

Mit Pastorin Annemarie Testa

Am 20. Juni, 10 Uhr: Bennet Eilers, Greta Fierkens, Phil Gäbel, Fabian Kuhr, Jonas Osewold.

Am 27. Juni, 10 Uhr: Anka Buß, Sjak Eilers, Jasper Hauken, Paul-Mathis Julius, Lisa-Marie Kruse, Jonas Martens, Lea Martens, Miro Neihus, Emily Stührenberg, Franziska Wieting.

Pfarrbezirk Nord I

Mit Pastorin Ute Ermerling

Am 4. Juli, 10 Uhr: Alexander de Vries, Rasmus Geiger, Sarah Ihmels, Neele Künkenrenken, Lara-Joy Logemann, Lukas Möhlmann, Anna Pfeiffer, Miguel Schmidt, Tristan Tarras, Emily Wirdemann, Vivian Thiergarten genannt Romberg, Leonard Zachow.

Pfarrbezirk Nord II

Mit Pastorin Ute Ermerling

Am 11. Juli, 10 Uhr: Mika Bäckeremann, Leni Boran, Leon Cordes, Raik-Maximilian Eschke, Angelina Esders, Ben Petschow, Emma Schlottag, Linus Seghorn, Annika Sikkens, Leon Vogt, Christian Wagner, Jana Wessels.

Konfirmationen in der Schlosskapelle in Neuenburg

Mit Pastorin Natascha Hillje-von Bothmer

26. Juni, 14 Uhr: Romy Georg, Paula Kögel, Leonie Krahl, Johanna Kruse, Jakob Meiners, Yasemin Neumann, Hanna Siefjediers, Johanna von Zabiensky.

26. Juni, 16 Uhr: Theis Ahlers, Hannah Aßmann, Bentje Kilian, Annalena Martens, Emma Mutzke, Hauke Schröder, Silas Wempen.

27. Juni, 11 Uhr: Liv Adler, Yannick Borchers, Jousie Heidenreich, Evke Heyne, Lucienne Hinrichs, Natalie Ihmels, Ihno Lübben, Greta-Marie Tjaden, Jessica von Twistern, Vanessa Wedeken, Majbrit Wilgeroth.



Freiwilliges Kirchgeld in der Friesischen Wehde

Ihre Spende ermöglicht besondere Projekte

Liebe Gemeindeglieder, zunächst möchten wir an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für Ihre Spende zu Realisierung unserer Projekte im Jahr 2020 danken (Bockhorn: 10.534 €, Neuenburg: 8.051 €, Zetel: 11.303 €). Auch in diesem Jahr treten wir wieder mit der Bitte an Sie heran, uns mit einem Freiwilligen Kirchgeld bei der Realisierung sonst nicht finanzierbarer Maßnahmen zu unterstützen.

Die Kirchengemeinde Bockhorn sammelt in diesem Jahr für die Restaurierung der Turmuhr und die Instandsetzung der Fugen im Mittelgang der Kirche.



Foto: S. Altmann



Freiw. Kirchgeld 2020

Fotos: UE

Die Kirchengemeinde Neuenburg sammelt für ein großes Medienpaket. Es soll ermöglichen, mehr Gottesdienste im Freien feiern zu können sowie weiterhin regelmäßige Videoandachten im Internet. Dafür brauchen wir qualitativ hochwertige technische Geräte wie z.B. Funkmikrophone, ein Aufnahmegerät, Videokameras, Lautsprecher etc. Schließlich wollen wir gut zu verstehen und zu sehen sein. Auch in der Konfirmandenarbeit wollen wir das Medienpaket einsetzen.



Die Kirchengemeinde Zetel erbittet in diesem Jahr das freiwillige Kirchgeld für die Anschaffung einer neuer Heizungsanlage in der St. Martins Kirche. Die Heizung im Glockenturm ist mittlerweile ein „sehr altes Schätzchen“, das leider schon sehr störungsanfällig geworden ist.



Foto: SI

Bevor wir in einer „kalten Kirche“ sitzen müssen, soll für Abhilfe gesorgt werden. Der Gemeindegemeinderat hat bereits 20.000 Euro als Grundstock für die Maßnahme zurückgelegt. Es handelt sich aber dabei um ein größeres Projekt, für das wir zusätzliche Mittel benötigen. Der Monumentendienst und die Denkmalpflege werden dabei hinzugezogen.

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Projekte mit Ihrer Spende unterstützen! Ihre Pastorinnen Natascha Hillje-von Bothmer, Sabine Indorf und Ute Ermerling.

Kontodaten finden Sie auf der Webseite: www.Kirche-FriesischeWehde.de

Freud und Leid

Aus den Kirchengemeinden der Friesischen Wehde im Zeitraum Januar bis April 2021



Getauft wurden:

Bockhorn

Neuenburg

Zetel



Bestattet wurden:

Bockhorn

Neuenburg

Zetel

Die Namen wurden aus datenschutzrechtlichen Gründen für die Onlinebereich von der Redaktion entfernt.

Hinweis:

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an unsere Gemeindebüros mit. Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.

Grafiken: Lindenberg

Sommerkirche

Die „Kriminalfälle“ der Heiligen Schrift

Mit Beginn der Sommerferien feiern die drei Kirchengemeinden der Friesischen Wehde wieder an sechs Sonntagen hintereinander, jeweils um 10 Uhr Gottesdienste im Rahmen der beliebten Sommerkirche. Diese widmet sich in diesem Jahr dem Thema „Tatort Bibel“. Dabei begeben wir uns auf Spurensuche, um spannende Geschichten über „Mord und Totschlag“ und andere Kriminalfälle aus dem Alten und Neuen Testaments zu entdecken.

Herzliche Einladung an alle Interessierte.

Termine und Themen der diesjährigen Sommerkirche:

- 25.07. St. Cosmas- und Damian Kirche zu Bockhorn
Thema: Mit den Waffen einer Frau –
Judith und Holofernes
Pastorin Sabine Indorf
- 01.08. St. Martins Kirche zu Zetel
Thema: Ehebruch und heimtückischer Mord –
David und Batseba
Pastorin Ute Ermerling
- 08.08. Schlosskapelle zu Neuenburg
Thema: Raubüberfall mit Körperverletzung –
ein Verbrechen auf offener Straße
Lektorenteam
- 15.08. St. Cosmas- und Damian Kirche zu Bockhorn
Thema: Ein falscher Mord –
Josef und seine Brüder
Pastorin Natascha Hillje-von Bothmer
- 22.08. St. Martins Kirche zu Zetel
Thema: Mord aus Habgier –
Nabots Weinberg
Pastorin Annemarie Testa
- 29.08. Schlosskapelle zu Neuenburg
Thema: Das leere Grab –
Aktenzeichen NT ungelöst?
Diakonin im Anerkennungsjahr Imke Winkelmann & Team

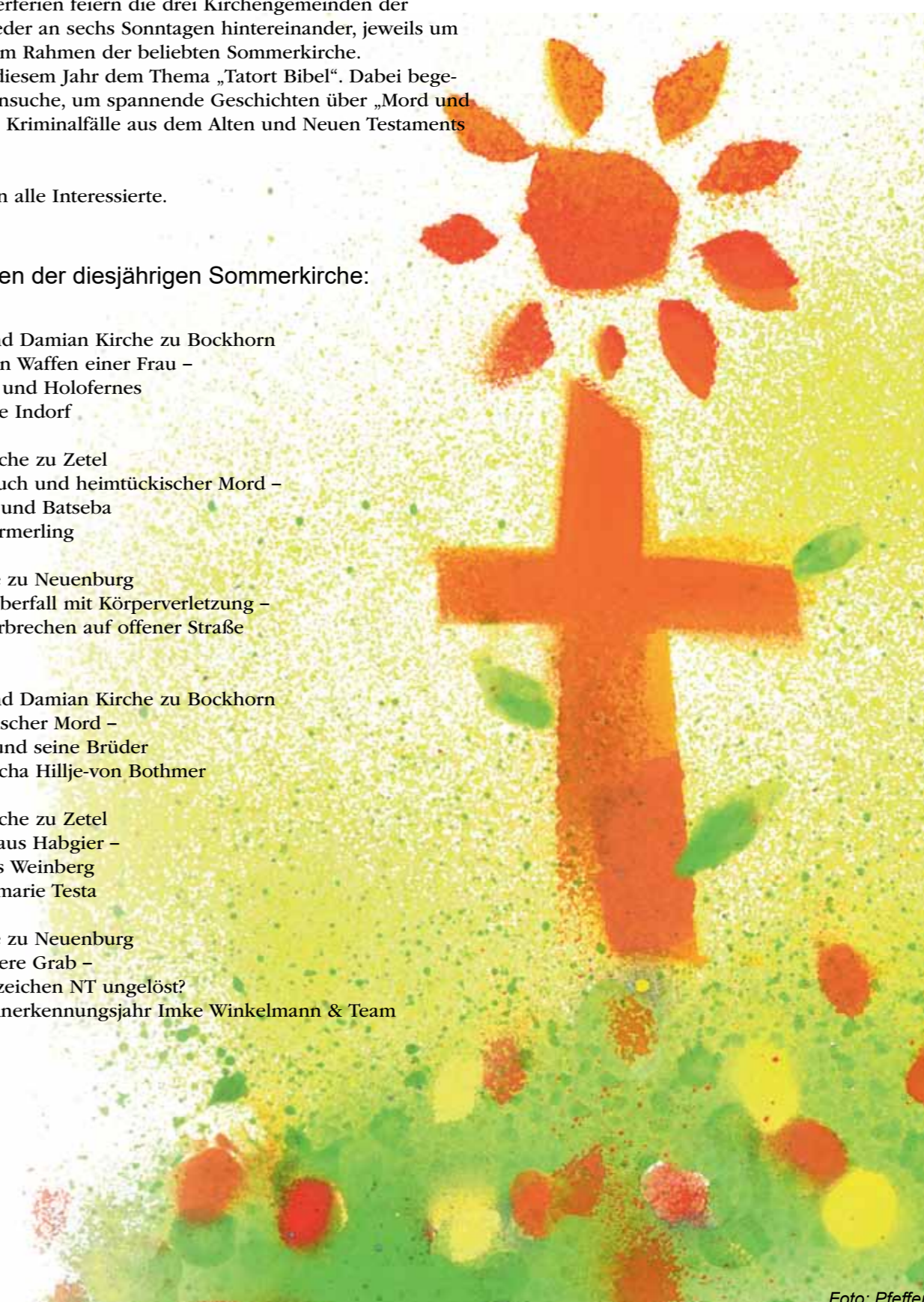


Foto: Pfeffer

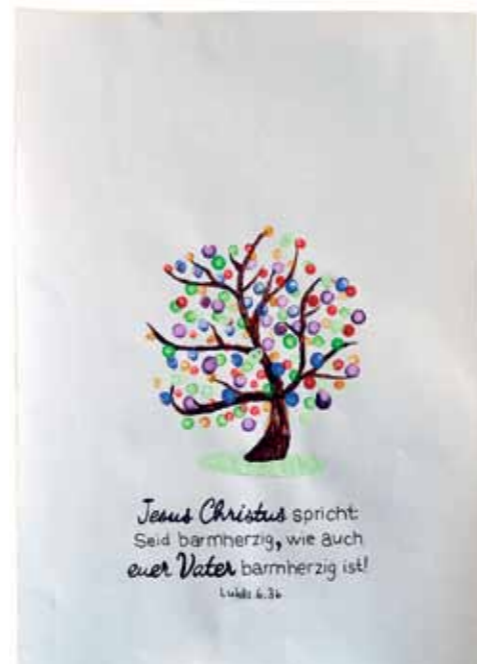
Was ist Barmherzigkeit

Zeteler und Neuenburger Konfirmanden kreativ unterwegs

„Wenn ich anderen helfe, denen es schlecht geht, ohne an mein eigenes Weiterkommen zu denken.“

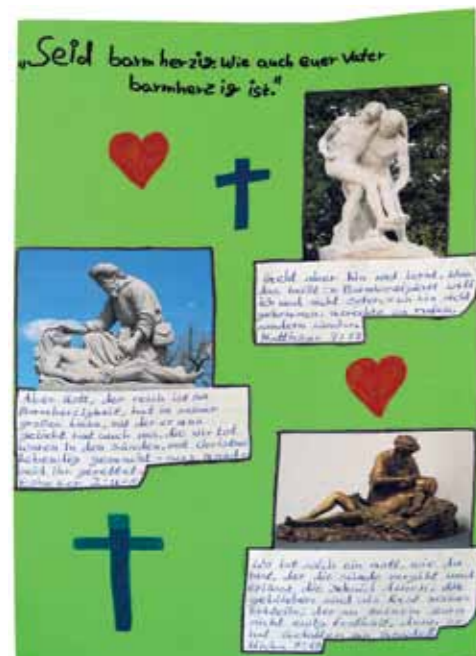


„Barmherzigkeit ist, wenn man Ärmern etwas abgibt, Schwächeren hilft, andere schützt und Verletzte versorgt.“



„Man muss ehrlich zueinander sein, und es wäre gut, Verantwortung zu übernehmen.“

„Wenn wir gut zueinander sind und unser Herz für unsere Mitmenschen öffnen.“



„Wer barmherzig ist, öffnet sein Herz für andere und hilft ihnen in der Not.“



„Der Samariter war barmherzig, denn der Fremde, der verletzt auf der Straße lag, war ihm nicht egal. Das finde ich mutig! Die meisten gehen einfach weiter und schauen weg, wenn etwas Schlimmes passiert. Dabei könnten sie es selbst sein, also daliegen und Hilfe brauchen.“

„Ich helfe anderen ohne eine Gegenleistung zu erwarten. Ich bin immer für meine Familie und Freunde da. Ich engagiere mich sozial. Ich schaue hin, wenn jemand Hilfe braucht.“
 „Manchmal ist das gar nicht so leicht, sich für andere einzusetzen und sich gegen die vielen anderen durchzusetzen, für eine einzelne Person. Ich versuche es aber, denn ich finde es gemein, wenn man ausgegrenzt oder nicht gemocht wird.“



„Ich bin lustig, hilfsbereit und freundlich zu anderen. Ich bin respektvoll. Auch das ist Barmherzigkeit.“



„Wenn in der Schule jemand ausgegrenzt wird, weil er oder sie anders ist als die anderen, braucht er (oder sie) jemanden, der trotzdem zu ihm hält und ihm zeigt, dass er für den anderen da ist.“



Zusammengetragen: NHuB
 Abfotografiert: Lukas von Bothmer

Ein Lichtblick in schwierigen Zeiten

Im St. Martins Heim werden wieder regelmäßig Gottesdienste gefeiert

Es war am Ostersonntag um 10 Uhr ein ganz besonderer und bewegender Moment: Viele Bewohner des St. Martins Heimes hatten sich zum gemeinsamen Gottesdienst im Andachtsraum eingefunden und die verkündete Osterfreude war in strahlenden Gesichtern zu entdecken. Nach einem Vierteljahr, in dem aufgrund der Corona-Pandemie keine Gottesdienste in der Einrichtung stattfinden konnten, war es deutlich spürbar, wie sehr dieses Angebot besonders in dieser schwierigen und belastenden Zeit von den älteren Menschen vermisst wurde. Und so sind alle sehr glücklich darüber, dass mittlerweile alle Bewohner und Mitarbeiter geimpft worden sind und ein vorheriger Schnelltest, den die Pastorin und der Organist tagesaktuell im Hause machen, die regelmäßige Feier des Gottesdienstes wieder ermöglicht. Ganz praktisch war nachzuspüren, was Dietrich Bonhoeffer



Foto: SI

mit dem Satz „Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln“ gemeint hatte. Nun warten alle hoffnungsvoll auf den Tag,

wenn auch im Gottesdienst wieder zusammen gesungen werden kann.

SI

Corona ist nicht schön

Kindergarten-Bockhorn

Häufig sprechen wir über die Kinder. In letzter Zeit häufig darüber, wie es den Kindern in der Zeit der Corona-Pandemie geht, was die Kinder über Corona denken, was sie fühlen. Heute kommen die Kinder aus dem evangelischen Kindergarten Bockhorn selber zu Wort:

- Moritz (3 Jahre) wird in der Kita von seiner Erzieherin gelobt, vor lauter Freude umarmt er seine Erzieherin. Plötzlich springt er zurück, mit Tränen in den Augen entschuldigt er sich. Auf die Nachfrage warum er sich entschuldigt, antwortet Moritz: „Ich wollte das nicht. Ich darf das nicht. Das ist gefährlich.“
- Lorena (4 Jahre): „Ich möchte so gerne mal wieder im Becken mit Dach schwimmen.“
- Myron (6 Jahre): „Wenn Corona vorbei ist, gebe ich dir wieder was von mei-



Foto: Irina Grabow

nem Frühstück ab.“

- Lea (6 Jahre): „wenn man nicht atmet, kann man absterben“
- Lasse (4 Jahre): „Ich finde Corona ganz blöd. Corona ist eigentlich grün – schwarzes Corona ist giftig. Corona hat Stacheln.“
- Marlon (5 Jahre): „Corona ist sehr doof, denn man kann sich anstecken. Da hustet man. Und die Restaurants sind zu. Im Kindergarten wurde umgebaut und abgesperrt. Läden haben zu.“

- Wir hatten alle lange Haare. Das ist doof.“
- Hauke (5 Jahre): „Wenn einer Corona hat, kann er andere anstecken und dann kommt der Virus bei dem anderen raus und dann geht es immer so weiter. Angst habe ich keine, es gibt Impfmittel. Aber richtig blöd ist, das ich nicht zu meinen Freunden nach Oldenburg kann.“
- Fentje (5 Jahre): „Wenn die Menschen nicht geimpft sind, können die sogar sterben. Man darf keine Freunde zum Geburtstag einladen.“
- Eske (5 Jahre): „Ich kann mich nicht mit denen verabreden, mit denen ich möchte.“
- Lian (4 Jahre): „Man muss immer Hände waschen, sonst kommt Corona. Ich finde das blöd. Mama ist geimpft und wird nicht krank.“

Irina Grabow

1+2 = 9/3

Mathematik in unserem Kindergarten



In der letzten HALTEPUNKTE-Ausgabe berichteten wir über die Überarbeitung unserer pädagogischen Konzeption im Kindergarten Regenbogenfisch. Heute möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick in das Bildungs- und Lernfeld Mathematik geben. Den Erzieher*innen ist es wichtig, dass die Kinder ganzheitlich lernen und Erfahrungen machen können. Das gelingt am wenigsten über Arbeitsblätter, sondern beim „Machen und Ausprobieren“.

Je älter die Kinder sind, desto mehr nehmen sie z.B. Mengen und Größen wahr.

Alltagssituationen beginnt das mathematische Grundverständnis z.B. schon beim Zählen: Wie viele Kinder sind heute da? Oder wer ist wie groß: die Kinder stellen sich der Größe nach auf - hier helfen sich die Kinder gern gegenseitig.

Dank einer großzügigen Geldspende konnten wir vor einiger Zeit viele Materialien für den Bildungsbereich MATHE anschaffen. Im Freispiel oder



Foto: Monika Heiken

auch im angeleiteten Angebot durch die Erzieher*innen werden Aufgaben gelöst oder Experimente durchgeführt. Die Kinder werden so zum eigenen Denken

und Erkunden herausgefordert.

Maren Strey

Alles hat zu, aber die Kirche ist offen

Kann man eigentlich zur Zeit in die Kirche gehen

Manchmal werde ich gefragt: Wie ist denn das mit den Gottesdiensten? Finden die statt? Und wie geht das? – Und dahinter höre ich oft auch die Frage: ist man da eigentlich sicher? Ja, wir feiern Gottesdienste, aber unter Einhaltung der AHA-Regeln, heißt: mit Abstand, hygienisch und mit Schnutenpulli. Die Form der Gottesdienste ist etwas reduzierter, da wir ja auch nicht singen dürfen, heißt: sie dauern etwa 40 min. Wer zum Gottesdienst kommt, muss seine Teilnahme dokumentieren, wie es auch an vielen anderen Orten zur Zeit Vorschrift ist. Die Daten müssen 4 Wochen von uns verwahrt werden und werden dann über unsere Schred-

dermaschine entsorgt. Unsere Kirche ist groß und bietet ausreichend Raum, so dass ein Anmelden nicht nötig ist. Es muss auch niemand auf den Gang in die Kirche verzichten, aus der Sorge heraus, er könnte jemand anderem den Platz wegnehmen. Es hat seit Beginn der Corona-Pandemie immer gereicht! Und bislang gab es – Gott sei Dank – auch noch keinen positiven Corona-Fall, der zu einer Nachverfolgung der Daten eines Gottesdienstes geführt hat. Das bestätigt uns darin, dass unser Hygienekonzept gut ist. Ich weiß, dass es auch in der Zeteler St. Martins-Kirche so ist. In Neuenburg ist die Kapelle sehr klein, darum

bietet die Kollegin häufiger mal einen Online-Gottesdienst an, der auf unserer Homepage zu finden ist. Also: Sie sind herzlich eingeladen!

UE

Neue Bänke für den Friedhof

Bequem und sicher verweilen

Die Sonne scheint, der Ort ist so friedlich, da möchte man sich auch gern einmal hinsetzen und bei denen verweilen, die auf dem Friedhof ihre letzte Ruhe gefunden haben.

Aber einige Bänke auf unserem Friedhof sind wackelig und verwittert. Sie haben ihren Dienst getan und müssen ausgewechselt werden. Die Bänke, die das betrifft, waren alle mal eine Spende.

Das brachte uns auf die Idee, auf diesem Weg Sie zu fragen, ob Sie uns bei der Anschaffung neuer Bänke unterstützen oder gar eine ganze Bank spenden möchten.

Wenn Sie daran Interesse haben, dann rufen Sie uns gern an: 04453-998800 oder überweisen Sie uns ihre Spende auf unser Konto:

Kirchengemeinde Bockhorn
DE71 2805 0100 0052 4000 17
Stichwort: Bank-Spende Friedhof

UE



Foto: UE



Foto: UE

Sie hat den grünen Daumen

Interview mit der Mitarbeiterin Renate Aden



Foto: UE

1: Renate, wie bist Du eigentlich auf uns gekommen?

Ich war häufig auf dem Friedhof zum Gräber bepflanzen und da hat mich der Friedhofsmitarbeiter angesprochen, ob ich mir auch eine Mitarbeit auf dem Friedhof vorstellen könnte. Und dann wurde jemand für die Pflege des Kirchgrundstückes an der Kirchstraße gesucht.

Ermerling: ja, da hat Kai Sörensen mir Deinen Namen genannt und ich habe Dich gefragt, ob Du Interesse hast, das zu übernehmen.

Genau, dann habe ich das übernommen. Und dann gab es für die Pflege auf dem Friedhof mehr Stunden, weil

unser Friedhof so pflegeaufwendig ist. Seit 2020 arbeite ich nun auch auf dem Friedhof mit.

2. Hast Du den „sogenannten“ grünen Daumen?

Ja, den habe ich! Ich bin gern an der frischen Luft, ich liebe es, in der Natur zu sein, die Ruhe zu genießen. Pflanzen und pflegen, das macht mir Spaß. Das ist mein Outdoor-Fitnessstudio.

3. Und dann hast Du noch die Pflege des Ehrenmales übernommen!

Ja, aber meine erste Reaktion war: Oh, je, was da für Pflanzen drin sind und Blätter und Eicheln, das lässt sich ja gar nicht gut pflegen, das braucht ja unendlich viel Zeit. Im letzten Jahr waren vor dem Volkstrauertag drei Mitarbeiter vom Bauhof für drei Tage da und haben versucht, Ordnung zu schaffen. Ich hatte die Idee, dass ein Rasen viel schöner und leichter zu pflegen wäre, und dazu ein Blumenbeet mit jahreszeitlich wechselnder Bepflanzung.

Ermerling: ja, eine gute Idee. Wie gut, dass der Bauhof der Gemeinde die Pflanzen gebrauchen kann und uns dafür den Rasen einsät.

Ja, da war ich überglücklich und habe mich auch gleich mit dem Bauhof in Verbindung gesetzt. Und wenn sich dann mal jemand ins Denkmal setzt und sieht die schönen Blumen rechts und links, dann freut er oder sie sich doch auch!

4. Bist du gern in unserem Team?

Ja, ich habe nette Arbeitskollegen und bin immer an der frischen Luft. Mir gefällt das gesamte Umfeld.

5. Letztes Jahr war das Jahr ohne Küster, da hattet Ihr viel Arbeit!

Ja, der Friedhof und dann noch die Pflege des ganzen Kirchengeländes in Bockhorn und Grabstede, da haben wir echt geackert! Jetzt haben wir wieder mehr Zeit für unseren Friedhof!

Liebe Renate, danke für das Interview und schön, dass Du zu unserem Team gehörst!

UE

PS: Falls Sie das Gesicht aus anderen Zusammenhängen kennen, Renate Aden arbeitet noch bei Combi!



Foto: UE

WIR SIND FÜR SIE DA



KIRCHENGEMEINDE BOCKHORN

Kirchenbüro

Nancy Fastnacht
Di./Do./Fr.: 8-11 Uhr, Do.: 14-17 Uhr
Lauwstr. 5, 26345 Bockhorn
Tel.: 04453/7586
FAX: 04453/72016
E-Mail: Kirchenbuero.Bockhorn@Kirche-Oldenburg.de

Friedhofswesen

Nancy Fastnacht
Mi.: 9-11 Uhr
Tel.: 04453/486750

Friedhof

Kai Sörensen, Tel.: 0174/8023678

Küster

Stephan Altmann, Tel.: 01520 / 88 97 02 1

Gemeindekirchenrat

Sitzungsleitung:
Carsten Müller, Tel.: 04453/988152
Vorsitzende:
Pastorin Ute Ermerling
Stellv. Vorsitzender:
Stefan Brunken, Tel.: 04453/71863

Ev.-luth. Kindergarten

Lauwstr. 7, 26345 Bockhorn
Irina Grabow, Tel.: 04453/7515

Außenstelle Ev.-Luth. Kindergarten

Kirchstr. 5a, 26345 Bockhorn
Krippe: Tel.: 04453/4838674

Pfarramt Nord

Pastorin Ute Ermerling
Lauwstr. 5, 26345 Bockhorn
Tel.: 04453/998800
Mobil: 0174 / 80 13 04 7
E-Mail: Ute.Ermerling@Kirche-Oldenburg.de

Pfarramt Süd

Vertretung:

Pastorin Annemarie Testa
Tel.: 04451/9189898
E-Mail: AnnemarieTesta@ewe.net



KIRCHENGEMEINDE NEUENBURG

Kirchenbüro

Petra Oetken
Di./Fr.: 9.30-12 Uhr, Do.: 15-17.30 Uhr
Graf-Anton-Günther-Straße 8,
26340 Neuenburg
Tel.: 04452/918130
E-Mail: Kirchenbuero.Neuenburg@Kirche-Oldenburg.de

Friedhofswesen

Petra Oetken, Mi.: 9.30-12 Uhr

Friedhof

Fa. Jürgen Martens, Tel.: 04452/424

Hausmeister

Uwe Voß, Tel.: 04452/1642

Küster/in

Wolfgang Neumann, Tel.: 04452/919637
Elke Ockenga, Tel.: 04452/8000

Gemeindekirchenrat

Vorsitzende:
Pastorin Natascha Hillje-von Bothmer
Stellv. Vorsitzende:
Frau Elke Osterthun, Tel.: 04452/7135

Pfarramt

Pastorin Natascha Hillje-von Bothmer
Urwaldstr. 5, 26340 Neuenburg
Tel.: 04452/7079439
E-Mail: Natascha.Hillje-vonBothmer@Kirche-Oldenburg.de



KIRCHENGEMEINDE ZETEL

Kirchenbüro

Rita Reck
Di., Mi., Fr.: 9-12 Uhr
Do.: 14-16 Uhr
Westerende 19b, 26340 Zetel
Tel.: 04453/2664
FAX: 04453/6776
E-Mail: Kirchenbuero.Zetel@Kirche-Oldenburg.de

Friedhofswesen

Nina Brokmann
Do.: 9-11 Uhr (z.Z. nur telefonisch)
Tel.: 04453/2033
E-Mail: Nina.Brokmann@Kirche-Oldenburg.de

Gemeindekirchenrat

Vorsitzende:
Pastorin Sabine Indorf
Stellv. Vorsitzender:
Dettef Kant, Tel.: 04453/489413

„Offene Kirche“ St. Martins-Kirche

Heike Ahlborn, Tel.: 04453/486542

Kindergarten Regenbogenfisch

des Diakonischen Werkes Zetel e.V.
Bleichenweg 6-8, 26340 Zetel
Maren Strey, Tel.: 04453/2750

Pfarramt

Pastorin Sabine Indorf
Westerende 19a, 26340 Zetel
Tel.: 04453/9394004
E-Mail: Sabine.Indorf@Kirche-Oldenburg.de

Für alle Gemeinden

Kreisjugenddiakon

Diakon Frank Jaeger
Tel.: 0171-7107220
E-Mail: Frank.Jaeger@ejo.de

Ev. öffentliche Bücherei Bockhorn

Lauwstr. 5, 26345 Bockhorn,
Tel.: 04453/9797883,
Donnerstags, 15-17 Uhr,
(außer in den Ferien)

St. Martins-Heim Zetel

Diakonischen Werkes Zetel e.V.
Maria Bockhorst-Wimberg
Am Runden Moor 15, 26340 Zetel
Tel.: 04453/93200

Offene Sprechstunde der Ev. Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen

Gemeindehaus Schloßkirche,
Schloßplatz 3, 26316 Varel,
Donnerstags, 16-17 Uhr

Ev. Telefonseelsorge

Tel.: 0800/1110111 (kostenfrei)
Für Jugendliche:
Tel.: 0800/1110333 (kostenfrei)

Diakonisches Werk Friesland - Wilhelmshaven

www.Diakonie-Fri-Whv.de

Schuldnerberatung
Kirchenstr. 1, 26316 Varel,
Tel.: 04451/5312

Wohnungslosenhilfe der Diakonie
Kirchenstr. 1, 26316 Varel,
Tel.: 04451/83068

Möbeldienst der Diakonie
Gewerbestraße 7,
26316 Varel / Langendam,
Tel.: 04451/81580

Ev. Familienbildungsstätte Friesland-Wilhelmshaven

Feldmark 56,
26389 Wilhelmshaven,
Tel.: 04421/32016,
www.efb-friwhv.de
Anmeldung nur über die
Ev. Familienbildungsstätte

Bereiche:
DELFI: Gesa Hildebrandt
Yoga: Gudrun Küper
Gitarre: Renate Aden